

## Artikel erschienen in:

Lukas Mientus, Christiane Klempin, Anna Nowak (Hrsg.)

### **Reflexion in der Lehrkräftebildung**

Empirisch – Phasenübergreifend – Interdisziplinär

(Potsdamer Beiträge zur Lehrkräftebildung und Bildungsforschung ; 4)

2023 – 452 S.

ISBN 978-3-86956-566-8

DOI <https://doi.org/10.25932/publishup-59171>

#### Empfohlene Zitation:

Corinne Wyss: Reflexionsprozesse in der Lehrkräftebildung gestalten und fördern: Überlegungen zu einer herausfordernden Aufgabe, In: Lukas Mientus, Christiane Klempin, Anna Nowak (Hrsg.): Reflexion in der Lehrkräftebildung. Empirisch – Phasenübergreifend – Interdisziplinär (Potsdamer Beiträge zur Lehrkräftebildung und Bildungsforschung 4), Potsdam, Universitätsverlag Potsdam, 2023, S. 19–24.

DOI <https://doi.org/10.25932/publishup-61893>



Soweit nicht anders gekennzeichnet, ist dieses Werk unter einem Creative-Commons-Lizenzvertrag Namensnennung 4.0 lizenziert. Dies gilt nicht für Zitate und Werke, die aufgrund einer anderen Erlaubnis genutzt werden. Um die Bedingungen der Lizenz einzusehen, folgen Sie bitte dem Hyperlink:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>



# Reflexionsprozesse in der Lehrkräftebildung gestalten und fördern

Überlegungen zu einer herausfordernden Aufgabe

Corinne Wys<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Pädagogische Hochschule FHNW,  0000-0003-1025-6053

**ABSTRACT** Seit John Dewey und Donald Schön besteht weitgehender Konsens, dass Reflexivität eine wichtige Kompetenz von Lehrkräften darstellt und die Reflexion in den Unterrichtsalltag einer Lehrkraft integriert sein sollte. Es wird davon ausgegangen, dass Reflexion, wenn sie absichtsvoll und zielgerichtet eingesetzt wird, die berufliche Entwicklung einer Lehrkraft positiv beeinflussen kann. Überzeugungen, Einstellungen und Verhaltensweisen können durch die Reflexion bewusster wahrgenommen und verändert werden. Sie regt Lernprozesse an, stärkt Eigenverantwortung und Autonomie und steigert die Berufszufriedenheit. Allerdings birgt die Förderung von Reflexivität im Rahmen der Lehrkräftebildung einige Schwierigkeiten und trotz nunmehr über 40 Jahren theoretischer sowie empirischer Erörterung bleiben bis heute auch verschiedene Fragen unbeantwortet. Im Beitrag werden auf Grundlage der aktuellen Diskussion das Konzept der Reflexion sowie Möglichkeiten und Grenzen der Förderung von Reflexivität dargelegt und es wird aufgezeigt, welche besonderen Herausforderungen der Lehrberuf hierbei birgt. Abschließend wird erörtert, welche aktuellen Forschungslücken und -desiderate bestehen.

**KEYWORDS** Konzeptionelle Überlegungen, Förderung von Reflexivität, Besonderheiten des Lehrberufs, Forschungsdesiderate

## **1 REFLEXION – EIN KONZEPT MIT EINER BEWEGTEN GESCHICHTE**

Nachdem sich vorerst primär die angelsächsische Pädagogik für das Thema Reflexion interessiert hat, wird ihm seit Jahren auch in deutsch-französischen Sprachgebieten große Bedeutung zugesprochen (Wyss, 2018). Heute ist das Thema international in der Lehrkräftebildung fest verankert und tausende von Publikationen sind in den letzten Jahren dazu in Fachzeitschriften und Büchern erschienen. Die Verwendung des Begriffs in den Bildungswissenschaften ist dabei keine Neuerfindung, sondern vielmehr die Wiederentdeckung in einem neuen Kontext. Bereits in den Schriften von Aristoteles, Sokrates und Plato wird Reflexion aufgegriffen, später beschäftigen sich Philosophen wie Descartes oder Kant sowie Pragmatisten wie Pierce oder Popper damit (Košinár & Wyss, 2020). Der Begriff hat insofern eine bewegte Geschichte und die Tatsache, dass Reflexion im Laufe ihrer Entwicklung von verschiedenen Denkansätzen und Motiven beeinflusst wurde, macht eine Definition des Begriffs äußerst schwierig (Akbari et al., 2010). So gibt es bis dato diverse Definitionsversuche (Nguyen et al., 2014), bislang jedoch noch keine konsensfähige und allgemein anerkannte Version. Da ein geteiltes Verständnis über die Inhalte und Ziele einer Reflexion bedeutsam für deren Umsetzung ist, besteht die Notwendigkeit, sich an einer Institution oder in einer Arbeitsgruppe auf eine bestehende Definition zu einigen oder eine eigene Auffassung festzulegen.

## **2 BESONDERHEITEN DER AUSBILDUNG VON REFLEXIVITÄT IM LEHRBERUF**

Der Reflexion wird sowohl beim Aufbau pädagogischer Professionalität als auch für professionell-pädagogisches Handeln große Bedeutung zugeschrieben (Häcker, 2019). Es muss hierbei berücksichtigt werden, dass sich Reflexivität (Fähigkeit und Bereitschaft zur Reflexion) nicht selbstverständlich entwickelt. Auf Grund der speziellen Bedingungen des Lehrberufs stellen sich diesbezüglich an die Lehrkräftebildung besondere Herausforderungen. Im Vergleich zu anderen Domänen wie Medizin oder Sport birgt der Lehrberuf für die Reflexion verschiedene Problematiken und bietet aus sich heraus zudem wenig Anreiz, die eigenen Handlungen und Fähigkeiten zielgerichtet zu reflektieren und weiterzuentwickeln (Neuweg, 2021).

Reflexion beinhaltet neben deskriptiven und prospektiven Elementen auch die Analyse und Interpretation (Aeppli & Lötscher, 2016). Das Handeln einer Lehrkraft umfasst eine Vielzahl gleichzeitig anzustrebender und teilweise konfliktärer

Ziele (z. B. Unterrichtseffizienz oder Unterrichtsklima). Durch diese Pluralität wird die Evaluation von Situationen und Tätigkeiten erschwert. Auch die Zuordnung von Erfolgen und Misserfolgen zu eigenen Handlungen ist schwierig, da ein nachhaltiger Kompetenzaufbau bei den Lernenden oft nicht direkt sichtbar und teilweise sogar erst Jahre später erkennbar wird. Außerdem ist es auf Grund des Zusammenspiels von Angebotsqualität und Nutzungsintensität teilweise kaum möglich, zwischen selbst- und fremdverursachten Erfolgsanteilen zu unterscheiden. Eine weitere Schwierigkeit besteht darin, dass Lehrkräfte nur selten von außen eine Rückmeldung erhalten. Dies bedingt, dass sie ihren Handlungserfolg selbst bewerten müssen (Neuweg, 2021).

Die professionelle Weiterentwicklung ist in der Literatur einer der am häufigsten genannten Gründe für die Reflexion im Bildungsbereich (Van Beveren et al., 2018). Die Weiterentwicklung der eigenen berufsbezogenen Fähigkeiten und Handlungen lohnt sich für Lehrkräfte allerdings nur bedingt, da der Lehrberuf karrierelos ist und berufliche Gratifikationen zumeist leistungsindifferent ausfallen (Neuweg, 2021).

Diese Besonderheiten des Lehrberufs beeinträchtigen die Ausbildung von Reflexivität. Es ist deshalb besonders bedeutsam, reflexive Kompetenzen von angehenden Lehrkräften im Rahmen der Lehrkräftebildung gezielt zu fördern.

### **3 FÖRDERUNG VON REFLEXIVITÄT IM RAHMEN DER LEHRKRÄFTEBILDUNG**

Die Komplexität, konzeptionellen Unklarheiten sowie die fehlende Operationalisierung erschweren die Förderung von Reflexion (Häcker, 2019; Jay & Johnson, 2002). Diese Problematik kann vermindert werden, indem an der Institution ein geteiltes Verständnis zum Konzept der Reflexion angestrebt wird, das einen Orientierungsrahmen sowohl für die Gestaltung als auch für die Überprüfung von Reflexionsprozessen bietet (vgl. Kapitel 1). Um die Ausbildung von Reflexivität im Rahmen der Lehrkräftebildung zu unterstützen, sollten Reflexionsanlässe wiederholt angeboten und Reflexion gezielt geübt werden. Eine übergreifende Planung wäre wünschenswert, um vielfältige und hinreichende Reflexionsaktivitäten zu gewähren, gleichzeitig aber keinen Verdross infolge übertriebener Reflexionsansprüche zu verursachen. Wie dies generell für die Hochschuldidaktik empfohlen wird (Schmidt & Tippelt, 2005), sollten auch Reflexionsaufgaben regelmäßig in Bezug auf ihre Relevanz, Akzeptanz und Lernwirksamkeit evaluiert werden.

Die Inhalte und Ziele wie auch die Formen von Reflexion sind vielfältig (Christof et al., 2018). Jeder Reflexionsanlass sollte deshalb sorgfältig geplant, die

Rahmenbedingungen (Ziele, Inhalte, Zeitressourcen, Qualitätskriterien) geklärt und den Studierenden transparent kommuniziert werden. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Reflexion von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst werden kann. Dies sind einerseits Dispositionen, wie Professionswissen oder affektive und motivationale Prozesse (Zlatkin-Troitschanskaia et al., 2019) und andererseits situative Faktoren, wie der Kontext oder die Form der Reflexion. Mit geeigneten Fragestellungen, die den Reflexionsprozess strukturieren, und Prompts (z. B. individuelle Rückmeldungen, Feedback der Schülerinnen und Schüler oder Audio- bzw. Videoaufnahmen aus dem Unterricht) kann die Reflexion unterstützt werden (Wyss, 2018).

Die Ausführungen zeigen, dass die Anleitung und Begleitung von Reflexionsprozessen keine triviale Angelegenheit ist und Hochschullehrende, die solche Aufgaben übernehmen, über entsprechendes Wissen und Können verfügen sollten. Dieser Aspekt wird häufig eher vernachlässigt bzw. es wird angenommen, dass Hochschullehrende diese Befähigung selbstverständlich mitbringen. Es scheint jedoch prüfenswert, ob dies tatsächlich der Fall ist oder ob hier nicht weitere Bemühungen auf Hochschulebene vonnöten wären (Wyss & Mahler, 2021).

#### **4 FORSCHUNGSLÜCKEN UND -DESIDERATE**

Unzählige Studien haben sich in den letzten Jahrzehnten mit dem Thema Reflexion beschäftigt. Die bisherigen Arbeiten im Bereich der Lehrkräftebildung konzentrieren sich dabei insbesondere auf die Erfassung bzw. Messung von Reflexivität in unterschiedlichen Kontexten. Studien, die Zusammenhänge und Effekte untersuchen, sind noch rar. So ist bislang wenig darüber bekannt, unter welchen Umständen und für wen bestimmte Formen der Reflexion geeignet sind oder eben nicht (Van Beveren et al., 2018). Auch ist die Frage weitgehend ungeklärt, ob und unter welchen Bedingungen sich Reflexivität im Rahmen der Lehrkräftebildung überhaupt fördern lässt (Häcker, 2019). Obwohl hierzu bereits wertvolle Überlegungen (z. B. von Aufschnaiter, 2019) wie auch Forschungsergebnisse (z. B. Klempin, 2019) vorliegen, ist die empirische Befundlage noch immer dünn und unbefriedigend. Schließlich gibt es empirisch kaum Erkenntnisse dazu, ob die Reflexivität von Lehrkräften effektiv die Wirkung erzielt, die ihr zugeschrieben wird (Labott & Reintjes, 2022). Es stellt sich somit die Frage, ob mehr Reflexivität bei der Lehrkraft auch wirklich zu einer höheren Qualität des Unterrichts und besseren Lernleistungen der Schülerinnen und Schüler führt (Häcker, 2019).

Die Bearbeitung dieser Forschungslücken birgt unterschiedliche Herausforderungen, wie beispielsweise die fehlende Operationalisierung des Konzepts oder die Notwendigkeit von Längsschnittstudien. Damit Reflexion in der Lehr-

kräftebildung sinnvoll implementiert werden kann, angehende Lehrkräfte in der Umsetzung von Reflexionsprozessen möglichst effektiv angeleitet und die Ausbildung von Reflexivität optimal unterstützt werden können, wären solche Erkenntnisse jedoch notwendig. Insofern bestehen nach wie vor verschiedene Forschungsdesiderate, die es zukünftig noch zu bearbeiten gilt.

## Literatur

- Aeppli, J., & Lötscher, H. (2016). EDAMA – Ein Rahmenmodell für Reflexion. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 1(34), 78–97. <https://doi.org/10.25656/01:13921>
- Akbari, R., Behzadpoor, F., & Dadvand, B. (2010). Development of English language teaching reflection inventory. *System*, 38(2), 211–227. <https://doi.org/10.1016/j.system.2010.03.003>
- Christof, E., Köhler, J., Rosenberger, K., & Wyss, C. (2018). *Mündliche, schriftliche und theatrale Wege der Praxisreflexion: Beiträge zur Professionalisierung pädagogischen Handelns*. Bern: hep der bildungsverlag.
- Häcker, T. H. (2019). Reflexive Professionalisierung. Anmerkungen zu dem ambitionierten Anspruch, die Reflexionskompetenz angehender Lehrkräfte umfassend zu fördern. In M. Degeling, N. Franken, S. Freund, S. Greiten, D. Neuhaus & J. Schellenbach-Zell (Hrsg.), *Herausforderung Kohärenz: Praxisphasen in der universitären Lehrerbildung: Bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven* (S. 81–96). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Jay, J. K., & Johnson, K. L. (2002). Capturing complexity: A typology of reflective practice for teacher education. *Teaching and Teacher Education*, 18(1), 73–85. [https://doi.org/10.1016/S0742-051X\(01\)00051-8](https://doi.org/10.1016/S0742-051X(01)00051-8)
- Klempin, C. (2019). *Reflexionskompetenz von Englischlehramtsstudierenden im Lehr-Lern-Labor-Seminar: eine Interventionsstudie zur Förderung und Messung*. Stuttgart: J. B. Metzler.
- Košinár, J., & Wyss, C. (2020). Reflexionskompetenz: Ausdruck lehrberuflicher Professionalität und Fähigkeit zu deren Anbahnung. *Erziehung & Unterricht*, 9/10, 765–773.
- Labott, D., & Reintjes, C. (2022). Unvereinbarkeit von Bewertung und Reflexionsaufgaben in der Lehrer\*innenbildung. In C. Reintjes & I. Kunze (Hrsg.), *Reflexion und Reflexivität in Unterricht, Schule und Lehrer:innenbildung* (S. 170–184). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Neuweg, G. H. (2021). Reflexivität. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 11(3), 459–474. <https://doi.org/10.1007/s35834-021-00320-8>
- Nguyen, Q. D., Fernandez, N., Karsenti, T., & Charlin, B. (2014). What is reflection? A conceptual analysis of major definitions and a proposal of a five-component model. *Medical Education*, 48(12), 1176–1189. <https://doi.org/10.1111/medu.12583>

- Schmidt, B., & Tippelt, R. (2005). Besser Lehren – Neues von der Hochschuldidaktik? In U. Teichler & Tippelt, Rudolf (Hrsg.), *Hochschullandschaft im Wandel* (S. 103–114). Weinheim und Basel: Beltz. <https://doi.org/10.25656/01:7392>
- Van Beveren, L., Roets, G., Buysse, A., & Rutten, K. (2018). We all reflect, but why? A systematic review of the purposes of reflection in higher education in social and behavioral sciences. *Educational Research Review*, 24, 1–9. <https://doi.org/10.1016/j.edurev.2018.01.002>
- von Aufschnaiter, C., Hofmann, C., Geisler, M., & Kirschner, S. (2019). Möglichkeiten und Herausforderungen der Förderung von Reflexivität in der Lehrerbildung. *SEMINAR*, 25(1), 49–60.
- Wyss, C. (2018). Mündliche, kollegiale Reflexion von videografiertem Unterricht. In E. Christof, J. Köhler, K. Rosenberger & C. Wyss (Hrsg.), *Mündliche, schriftliche und theatrale Wege der Praxisreflexion: Beiträge zur Professionalisierung pädagogischen Handelns* (S. 15–49). Bern: hep der bildungsverlag.
- Wyss, C., & Mahler, S. (2021). Mythos Reflexion. Theoretische und praxisbezogene Erkenntnisse in der Lehrer\*innenbildung. *journal für lehrerInnenbildung jlb 01-2021 Mythos Reflexion*, 16–25. <https://doi.org/10.35468/jlb-01-2021-01>
- Zlatkin-Troitschanskaia, O., Kuhn, C., Brückner, S., & Leighton, J. P. (2019). Evaluating a Technology-Based Assessment (TBA) to Measure Teachers' Action-Related and Reflective Skills. *International Journal of Testing*, 19(2), 148–171. <https://doi.org/10.1080/15305058.2019.1586377>